

# Eine emotionale Zunftfeier am Kinderfestmontag 2022

Nach der Corona-Pause und im Angesicht des Ukrainekrieges sind Dankbarkeit und Stolz die Leitmotive

Von Tobias Schumacher

ISNY - Der emotionale Spannungsbogen war regelrecht zu spüren, der sich durch die gut dreistündige Zunftfeier der Isnyer Handwerkerzunft am Kinderfestmontag gezogen hat. Er war bestimmt vom Stolz auf die Fähigkeiten, gemeinsam etwas zu erschaffen, und Dankbarkeit, dies in Frieden und Generationen übergreifend an einem ganz besonderen Fleckchen Erde tun zu können. Ohne politischen „Stargast“ geriet der Vormittag zudem deutlich „intimer“ – nicht unangenehm.

So etwas wie der Kulminationspunkt war das würdevolle Totengedenken durch Zunftmeister Konstantin Bodenmüller und die von der Isnyer Stadtkapelle unter Thomas Herz anschließend und zum Abschluss virtuos intonierte Nationalhymne. Selten dürften die Gäste im bis auf den letzten Platz besetzten Zelt inbrünstiger mitgesungen haben.

Stolz eröffnete Ehrenzunftmeister Karl Christ den Vormittag: Begrüßte Prominenz wie Landtags- und Bundestagsabgeordnete, den Präsidenten der Handwerkskammer, Bürgermeister umliegender Kommunen und der Schweizer Partnerstadt Flawil, dankte allen Firmeninhabern in Isny „und immer mehr auch in den Nachbargemeinden“, dass sie ihren Mitarbeitern freigeben, damit sie an der Zunftfeier teilnehmen können, und zuletzt den vielen Aktiven, die sich wie auch immer in die Zunft einbringen.

Über einen kurzen geschichtlichen Abriss seit 1936 kam Christ in die Gegenwart und erinnerte an die



Die Kinderfesttrommler hatten nicht nur einen begeistert gefeierten Auftritt, aus ihren Reihen wurden auch mehrere Mitwirkende von der Handwerkerzunft geehrt – für fünf Jahre Kevin Rehan, Thimo Hörburger, Maximilian Staffe, Chiara Parascandolo, Jasmin Reichelt, Vivienne Mach, Alexander Kolb und Janek Pisch; bereits zehn Jahre mit dabei sind Dennis Tecer (Ausbilder), Kevin Schäfer und Sandro Cropanese. Sage und schreibe seit 20 Jahren kümmern sich Darius Chutnik, Carina Durach und Katja Zimmermann um die Ausbildung des musikalischen Nachwuchses und sorgen somit dafür, dass die über vier Jahrhunderte alte Tradition fortgeführt wird.

drei „Handwerkerhäuser“ im Mittelösch, die Mitarbeitern Isnyer Betriebe bezahlbaren Wohnraum bieten.

Konstantin Bodenmüller junior, Nachfolger als Zunftmeister seit diesem Jahr, griff dies auf, als er Christ anschließend für sein 16-jähriges Wirken dankte und „Spiritus rector“ der Handwerkerwohnungen nannte: „Alle Häuser wurden termin- und kostengerecht fertig in Handschlagqualität, was es früher einmal üblich war – solche Bauleiter wie Dich würden wir uns öfter wünschen, dann käme manches graue Haar später oder gar nicht!“, sagte Bodenmüller, gewandt an den Ehrenzunftmeister.

Er dankte weiter dafür, dass 2022 „die Übergabe in der Zunft in jüngere Hände so reibungslos“ vonstatten gegangen sei, versprach, „die Tradition dieser einzigartigen Veranstaltung in Ehre zu halten“, wofür er mit seinem Stellvertreter Johannes Grosselfinger, den erfahrenen verbliebenen und den drei neu gewählten, jungen Zunfräten Lukas Weiß, Uwe Kolb und Dominik Rühwald, „ein gutes Team aus Jung und Alt“ zur Seite stehen habe.

Das Gefühl der Dankbarkeit stellte sich beim Grußwort von Bürgermeister Rainer Magenreuter ein, als er an die Pandemie und den Ukraine-

krieg erinnerte: „Wer hätte das gedacht, als wir vor drei Jahren zum letzten Mal hier im Zelt beieinander waren?“ Er betonte, „genau deshalb ist das heutige Miteinander wichtiger als je zuvor, wir müssen gemeinsam zeigen, dass wir Respekt, Toleranz, Freiheit und Demokratie leben!“

Gleichzeitig stehe die Gesellschaft und jeder Einzelne vor „riesigen Herausforderungen“, von denen er befürchte, dass sie sich bald noch verschärfen werden: „Kostensteigerungen, Lieferschwierigkeiten, Klimawandel, Personalmangel“ sei jedes „ein großes Thema für sich“, für Lösungen werde „jede und jeder ge-

braucht, vor allem Handwerkerinnen und Handwerker“. Die Stadtverwaltung und die Isny Marketing GmbH reagierten darauf mit einer „ersten Isnyer Nacht der Ausbildung“, die für den 6. Oktober vorgesehen ist, Anmeldeschluss für Betriebe ist am 19. Juli.

Trotz „der sehr schwierigen Lage“ mit steigenden Kosten für Material und Energie versprach Magenreuter, dass die Stadt nach Abschluss von Schulzentrum und Marktplatz weiter bauen werde: Kindergärten in Beuren, Rohrdorf, im Mittelösch und auf Sicht in Neutrauchburg, da nach wie vor Bevölkerungszug zu ver-

zeichnen sei. Persönlich wichtig sei ihm zudem, „dass wir die Erweiterung unseres größten Arbeitgebers, der Firma Dethleffs, in trockene Tücher bringen“.

Abschließend erinnerte der Bürgermeister an die Zünfte als Wiege von Demokratie, Freiheit und Wohlstand in Deutschland, die „keine Selbstverständlichkeit sind, sondern mehr gefährdet als seit vielen Jahrzehnten“, wie nicht nur der Ukrainekrieg zeige. Er appellierte an „Fleiß, Arbeitskraft, Einsatz und Zivilcourage“, um Errungenschaften und Werte zu verteidigen, und erinnerte an Konstantin Bodenmüllers Mahnung beim Zunftbaumfest, durch die Besinnung auf Traditionen „unsere Schöpfung“ zu erhalten.

Kinderfesttrommler, Stadtkapelle und Stadtjugendkapelle mit ihrem neuen Leiter Markus Radigk unterhielten die Festgesellschaft schwungvoll zwischen den Gesellen- und Meisterehrungen. – Wermutstropfen: Die Handwerksverführung, die die Freiwillige Feuerwehr beisteuern wollte, musste ausfallen, da die Einsatzkräfte erst morgens gegen 5 Uhr vom Gefahrguteinsatz bei Center Parc zurückgekommen waren. Was die Floriansjünger zu bieten haben, ist aber schon in zwei Wochen zu bestaunen – beim „Tag der offenen Tür“ an der Rainstraße am 24. Juli.

Die Namen aller geehrten Meister und freigesprochenen Gesellen und weitere Fotos von der Zunftfeier finden Sie online unter: [www.schwaebische.de/zunftfeier2022](http://www.schwaebische.de/zunftfeier2022)



Allein aus den Firmen Jagdwaffen Blaser, Dethleffs und Metallbau Schwärzler wurden 39 Gesellinnen und Gesellen zur Freisprechung auf die Bühne gerufen.



Aus allen anderen Isnyer Betrieben und Firmen, die ausbilden, durften 42 neue Gesellinnen und Gesellen die Urkunde der Isnyer Handwerkerzunft in Empfang nehmen.



Ungeplant tränenreich und emotional geriet der Abschied der Bedienungen von „ihrer“ Festwirtsfamilie Zehrlaut. Die Gäste im vollbesetzten Zelt erhoben sich für das komplette Gastronomie-Team zu stehendem und langanhaltendem Applaus.



Den Beschäftigten und Inhabern der Isnyer Firmen und Betriebe stellte Zunftmeister Konstantin Bodenmüller (ganz links) die unlängst neu in den Zunfrat Gewählten vor (von rechts): Elektrikermeister Lukas Weiß, Kfz-Meister und Landmaschinenmechaniker Uwe Kolb, der sich im Bauhof in Nachfolge von Hans Staffe auch um die Kinderfest-Remise kümmert, sowie Dachdeckermeister Dominik Rühwald, der in der Zunft in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist. FOTOS: TOBIAS SCHUMACHER



Zunftmeister Konstantin Bodenmüller (links) und sein Stellvertreter Johannes Grosselfinger (rechts) übergaben auf der Bühne an Fritz Frick (Zweiter von links; Mechaniker-Handwerk), Manfred Seifert (Dritter von links; Rundfunk- und Fernstechnik), der einst in der Wassertorstraße und später an der Kemptener Straße ein Geschäft geführt hatte, und „Kinderfestversorger“ Josef Stolz (Zweiter von rechts; Diplombraumeister) drei goldene Meisterbriefe (50 Jahre). Gar einen diamantenen Meisterbrief für 60 Jahre gab es für Bäckermeister Hans Kempfer (Dritter von rechts), der über viele Jahre den „Spar“-Lebensmittelladen an der Friedsäule betrieben hatte.



Insgesamt 13 Meisterinnen und Meistern gratulierte Zunftmeister Konstantin Bodenmüller (links am Pult) auf der Bühne im Festzelt zu ihrer erfolgreich absolvierten Prüfung.